



Ein Sommer voll freudiger Anstrengung

Unser Plan war es, den Spitzboden des Meditationshauses so umzubauen, daß wir mindestens fünf Zimmer für Einzelklausuren bzw. ständige Bewohner hätten einrichten können. Ende Mai stellte sich jedoch heraus, daß die Auflagen des Statikers für den Ausbau einfach zu hoch sind. Würden seine Vorgaben umgesetzt, müßte baulich so stark in das gesamte Gefüge des Hauses eingegriffen werden, daß der Aufwand überhaupt nicht mehr in einem vernünftigen Kosten-Nutzen Verhältnis stünde.

Zeitgleich entschloß sich der Vorbesitzer, der jetzt noch in einem Blockhaus auf dem Grundstück wohnt, bereits im September das restliche Grundstück samt Haus zu übergeben. Damit eröffnet sich eine neue Möglichkeit, die Bewohner und ständigen Mitarbeiter unterzubringen. Einzel-

klausuren werden in den Zeiten zwischen den Gruppenklausuren, vorzugsweise um die Jahreswende, belegt werden können.

Der Ausbau des Spitzbodens ist also gestrichen, was auch Vorteile hat: Die geforderte feuersichere Treppe muß nun „nur noch“ bis in den 1. Stock geführt werden, und wird damit billiger. Hinzu kommt, daß wir mit dem Bauunternehmer vereinbaren konnten, diverse Teile des Abbaus in Eigenregie zu machen und damit weitere Kosten zu sparen. Wir werden finanziell noch einige Anstrengungen unternehmen müssen, um in dem gesetzten finanziellen Rahmen zu bleiben. Die Zahlung für das Restgrundstück wird Ende des Jahres auf uns zukommen.

Glücklicherweise haben wir schon vieles mit Hilfe von lieben freiwilligen Helfern geschafft: die Restauration der alten Sprossenfenster, den Einbau von

Toiletten im Souterrain sowie von Duschbad-Räumen. Die Ölheizung wird aus ökologischen Gründen gegen Gas ausgetauscht, so gewinnen wir einen zusätzlichen Lagerraum im Keller. Der Graben zur Verlegung der Gasleitung mußte am Haus ausgehoben und bis zur Straße verlegt werden. All diese Arbeiten hätten viel Geld gekostet, wenn wir sie nicht in Eigenregie hätten machen können. So danken wir an dieser Stelle schon einmal allen Helfern und ermuntern auch andere Freunde des Tibetischen Zentrums, nach Semkye Ling zu kommen und mit zuzupacken. Alle, die dabei sind, haben große Freude daran, und die liebevolle Betreuung durch Dschampa Kandro tut ihr übriges... Auch für Spenden sind wir immer wieder sehr dankbar. *gk*

Konto der Studienstiftung für Tibetischen Buddhismus:
Deutsche Bank BLZ 200 700 00
Konto-Nr. 5211966-01
 Kassenwart der Studienstiftung:
Dr. Wolfgang Trescher
Zum Kreuzkamp 14
27404 Heeslingen

Ehrenamtliche Hilfen für unsere Bibliothek gesucht



Gelong Dschampa Tensin wird seit letztem Jahr von Christina Geiger in der Arbeit rund um die Bibliothek tatkräftig und regelmäßig unterstützt. Ihre Zeit reicht aber nicht aus, um die vielen seit Jahren neu eingegangenen und noch nicht fertig registrierten Bücher mit dem PC zu erfassen. Wir suchen eine Hilfe aus Hamburg, die sich dieser Aufgabe regelmäßig annimmt, oder auch eine Person von auswärts, die z.B. im August oder September vier Wochen bei uns lebt und die **Computerdatei aufs Laufende bringt**. Die Programmierung des Bibliothekprogramms wurde von einem Helfer angefangen, aber nicht fertiggestellt.

Eingaben können schon gemacht werden, aber wir suchen noch **einen Programmierer**, der diese Arbeit ehrenamtlich zu Ende bringen kann. Auch wäre es schön, wenn wir ab

Herbst die Öffnungs- und Ausleihzeiten der Bibliothek verlängern könnten. Dafür muß sich jemand bereit erklären, zu den entsprechenden Zeiten da zu sein und ggf. zu beraten. *cr*



Happy end: Glücklicherweise endete am 17. Mai nach siebeneinhalb Jahren der erste Lehrgang des Systematischen Studiums des Buddhismus. Eine Langlebenspüja für Geshe Thubten Ngawang gehörte ebenso zu den Abschlußfeierlichkeiten wie die Unterweisungen über Tsongkapas „Lobpreis des Abhängigen Entstehens“.